

THÜR. LANDTAG POST
15.11.2023 11:16
29172/2023



Deutscher
Familienverband

.DFV Thüringen, Ernst-Haeckel-Str. 17, 99097 Erfurt

Landesverband Thüringen e. V.

Ernst-Haeckel-Str. 17
99097 Erfurt

Telefon 0361 4172000
Telefax 0361 4233073

Internet: www.dfv-thueringen.de

Thüringer Landtag
Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport

Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt

Erfurt, 14.11.2023

Stellungnahme zur vierten Änderung des Thüringer Kindergartengesetzes

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken Ihnen sehr für die Möglichkeit einer Stellungnahme zur vierten Änderung des ThürKigaG.
Wir haben uns bemüht, sowohl den Blick aus der Praxis, als auch die Bedarfe der Familien mit einfließen zu lassen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse.

**Den Mitgliedern des
AfBJS**

Mit besten Grüßen

Deutscher Familienverband e. V.
Ernst - Haeckel - Str. 17
99097 Erfurt
Tel.: (0361) 4 17 20 00

Thüringer Landtag
Z u s c h r i f t
7/3056
zu Drs. 7/8644NF

Geschäftsführerin

Anmerkungen zum Vierten Gesetz zur Änderung des Thüringer Kindergartengesetzes vom DFV LV Thüringen

§7a) Qualitätssicherung und -entwicklung, Zentrum für frühkindliche Bildung

- Die Einrichtung eines Zentrums für frühkindliche Bildung zur Qualitätssicherung ist inhaltlich zu begrüßen, da fachliche und qualitative Standards in der gängigen Praxis aufgrund von veralteten Strukturen und Personalmangel teilweise sehr weit aus einander klaffen
- Beachtet werden sollte aber bei der Umsetzung, dass es bereits Träger gibt, die hohe fachliche Standards haben, welche über externe Auditierung erarbeitet wurden.
- Vereinheitlichung von Kinderschutzkonzepten und daraus resultierende Vereinfachung und Einheitlichkeit der bürokratischen Meldewege ist zu begrüßen
- Allerdings mahnen wir an, dass ohne eine Stärkung der vorhandenen Strukturen (ausreichend Personal, Zeit bei den Einrichtungsleitungen), die geplanten Maßnahmen verpuffen.

§16 Personalausstattung

- Der durchschnittliche Betreuungsschlüssel für Kinder 3-6 Jahre lag bei 1:14 und ist nun verbessert und zusammengefasst auf 1:12
- Diese Verbesserung des Personalschlüssels geht in keinster Weise konform mit den Forderungen aus der Praxis
- die fachlichen Empfehlungen aus der Praxis und die Petition dazu (zu finden auf der Petitionsplattform des Thüringer Landtags) fordern eine flächendeckende Verbesserung des Personalschlüssels. Gefordert war für Kinder

0-1 Lj = 1:2 (derzeit 1:4)

1-3 Lj = 1:4 (derzeit 1:7)

3-6 Lj = 1:9 (mit neuem Gesetz 1:12)

Derzeit sind alle, auch die novellierten Bereiche noch auf einem Stand, der nicht ausreicht, um wirklich qualitative Bildungsarbeit zu leisten. Gerade im Krippenbereich ist die Zeit für intensive Beziehungsarbeit unerlässlich. Gute Beziehungen ermöglichen gute Bildung. Ohne Beziehungen keine Bildung.

- Durch den derzeitigen Betreuungsschlüssel werden Fachkräfte verbrannt und die Bildung der Kinder bleibt auf der Strecke. Wir fordern eine wirkliche Verbesserung des Betreuungsschlüssels.
- Auch ist an der Stelle anzumerken, dass die Einrichtungsleitungen unabhängig von der Kinderzahl berechnet werden müssen. Viele Aufgaben fallen in allen Einrichtungen gleichermaßen an, ob nun 20 oder 100 Kinder. Die Einrichtungsleitungen sollten einrichtungsbezogen berechnet werden, z.B. nach festgelegter Kapazität laut Bedarfsplan und einem Minimum von 1 VBE pro Einrichtung entsprechen.

§21 Finanzierung der Kindertagesbetreuung

Zusatz Absatz 3:

- Für die Abrechnung der jährlichen Personalkosten wurde bisher nur zum 31.03. des laufenden Jahres erhoben, was den Nachteil hatte, dass viele der „Eingewöhnungskinder“ bereits den 2. Geburtstag hatten, was sich im Betreuungsschlüssel stark niedergeschlagen hat. Die zweite Erhebung zum 30.09.23 ist zu begrüßen, da so auch die hohe Belastung in der Eingewöhnungszeit erfasst wird und der Personalberechnung zugrunde gelegt werden kann. Allerdings entsprechen beide Erhebungstermine nicht der tatsächlichen Kinderzahl. Im September befinden sich die Gruppen erst im Aufbau, das Personal wird aber für die Eingewöhnungen gebraucht.

Zusatz Absatz 6:

- Eine Vierteljährliche Abrechnung entlastet die Träger enorm, sowohl personell als auch finanziell. Wir begrüßen das.

§25 Landespauschalen und Zuschüsse

- Die Erhöhung der Pauschalen begrüßen wir, aber in der Erklärung dazu wird deutlich, dass damit die Kosten für die Qualitätssicherung (§7a) und die Anhebung des Betreuungsschlüssels abgedeckt werden. Somit werden aber Themen wie Instandhaltung, technisches Personal, Pflege des Außengeländes, oder bauliche Bedarfe (Wasserprüfungen, etc.) immer noch an die Pauschalen der Kinder gekoppelt. Die Gebäude sind zum Teil alt, aber der Kindergarten hat nur eine geringe Anzahl an Plätzen, oder das Außengelände ist groß, benötigt viel Pflege und die Kinderzahl reicht nicht aus, um die Finanzierung dessen über die Pauschalen abzudecken.

§29 Berechnung der Elternbeiträge

- Die Konkretisierung ist zu begrüßen. Die Berechnung von durchschnittlichen 9h hatte die Folge, dass auch eine VBE mit 9h berechnet wurde, es aber 10h Betreuungsumfang zu gewährleisten galt. So kam es zu einer Unterfinanzierung des Personals und massiven Überstunden.
- Auch den Eltern ist eine genaue Abrechnung zum Vorteil, da die Unterscheidung von Halbtags- und Ganztagsbetreuung nicht genau genug ist.
- Zuletzt ist noch zu konstatieren, dass eine Abrechnung genau nach den tatsächlich „gebuchten“ Stunden gleichsam der tatsächlichen Bedarfserfassung dient. Bisher waren dazu extra Schritte nötig, so werden die Verwaltungsaufgaben entschlinkt, sofern man diese Regelung richtig nutzt.

§30: Elternbeitragsfreiheit

- Das 3. Beitragsfreie KiGa-Jahr begrüßen wir selbstredend